

Ottendorfer Zeitung

Vokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Belle oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufliegender Anzeigenpreisliste 4. Anzeigenannahme bis 10 Uhr mittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 20148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 130

Februar: 231

Freitag, den 6. November 1936

Nr. X: 331

35. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 5. November 1936.

Heute Donnerstag können Herr Johann Schneider und Frau Emma geb. Barta, Königbrückerstraße wohnhaft, die schöne Feiertage der Silbernen Hochzeit begehen. Wir gratulieren dem Jubelpaar zu diesem Ehrentage herzlichst.

50 Jahre treuen gemeinsamen Erlebens vollenden sich am Sonnabend bei Herrn Ernst Claus und Gemahlin, Radebergerstraße wohnhaft, und wir wollen nicht verfehlen dem Paar zu dem so seltenen und doch so schönen Tag der Goldhochzeit alles Gute und unseren herzlichsten Glückwunsch übermittelt zu übermitteln.

Die Feiern der Feuerwehr D4 hatte es trefflich verstanden, ihr 35. Stiftungsfest am Reformationsfest recht ansprechend zu gestalten. Der überaus zahlreiche Besuch der Veranstaltung zeigte, welcher Wertschätzung sich die Wehr in dem Kreise der Einwohnerschaft erfreut. Als besondere Festfeier hatte die Wehr den Gaumuskzug XV des Reichsarbeitsamtes zu einem Konzert verpflichtet, das unter der Leitung des Obermusikleiters A. Käppler ein künstlerisches Ergebnis brachte.

Die wirklich gediegenen Darbietungen fanden denn auch den besten Beifall. Das Konzert wurde unterbrochen durch eine herzliche Begrüßungsansprache des Wehrführers-Obermusikleiters Großmann, der ein begeistert aufgenommenes „Heil Heil“ auf den Führer ausbrachte, dem der Gesang der Wehr folgte. Darauf nahm Herr Bürgermeister Schöber das Wort zu einer eindrucksvollen Ansprache. In Anerkennung der Verbundenheit haben er und die Wehr dem Gaumuskzug ein Geschenk von 30 Jahren am Ausbau des Feuertischweises im Ortsteil Grotzschitz und beachtliche Erfolge erzielt. Er dankt die kleinen und großen Sorgen der Wehren, berichtet über die Tätigkeit der Wehren über die stete Aufwärtsentwicklung der Wehren, daß der wahre Geist der Opferwilligkeit, der Treue, der Kameradschaft und der Treue zum Führer der Wehr immer lebendig sein und bleiben möge. Er wünscht der Wehr auch weiterhin erfolgreiche Tätigkeit zum Wohle der Gemeinde. Nach dem Konzert trat der Tanz in seine Rechte. Die Beteiligung war so stark, daß auch der Saal mit benutzt werden mußte.

Heimarbeit in der Glaucha-Neeraner Musterweberei. Der Sondertreuhand der Heimarbeit für das deutsche Spinnstoffgewerbe gibt bekannt, daß eine Tarifordnung für die in Heimarbeit beschäftigten Musterweberei in der Glaucha-Neeraner Oberbekleidungsweberei im Bereich der Kreiswebereimannschaft Chemnitz und Zwickau vom 26. Oktober 1936 erlassen worden ist. Die Tarifordnung ist am 1. November 1936 in Kraft getreten; sie wird im Reichsarbeitsamt vom 5. November 1936 und in den Amtlichen Mitteilungen des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachsen veröffentlicht. Die Tarifordnung sieht eine einheitliche Entgelte für das Scheren, Andrehen, Reihen, Blattweben und Weben vor. Die Tarifordnung regelt jedoch auch die Mindestentgelte für einfache Arbeiten. Für schwerere Arbeiten sind Sondervergütungen zu gewähren, wie bisher üblich war. Bei der Festsetzung dieser Sondervergütungen kann sich die Heimweberei wie auch die Auftraggeber der Berechnungsteile der Deutschen Arbeitsfront in Zusammenarbeit mit der Vornahme von Entgeltberechnungen betraut werden.

Neue Tarifordnung für die Herstellung von Posamenten in Heimarbeit im Wirtschaftsgebiet Sachsen. Der Sondertreuhand der Heimarbeit für das deutsche Spinnstoffgewerbe hat am 24. September 1936 eine Tarifordnung für die Herstellung von Seidenpompons und Seidenbäumchen, Pompons aus Wolle, Kugelbäumchen aus Wolle und Baumwolle, für das Wickeln von Kettengalons, für die Herstellung von Perlequasten, Parfümquasten, Seidenquasten, Mützenriemen aus Seide, ferner für das Weben von Drillstrümpfen erlassen. Die Tarifordnung sieht eine einheitliche Entgelte vor und stellt gegenüber dem bisherigen Zustand eine wesentliche Verbesserung schon in der übersichtlichen Anordnung der einzelnen Entgelte dar. Die Tarifordnung tritt am 2. Januar 1937 in Kraft. Die Tarifordnung tritt in den Amtlichen Mitteilungen des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Sachsen veröffentlicht werden.

Arbeitsruhe im Konditoreigewerbe im Bezirk Dresden-Bautzen. Auf Grund der Verordnung des Reichsstatthalters für die Arbeitzeit in Bäckereien und Konditoreien vom 1. August 1936 haben die Vorstände der Staatlichen Gewerkschaftsämter Bautzen, Dresden, Meißner und Zittau zur Herstellung leichtverderblicher Konditorwaren an den Arbeitstagen freigegebenen zwei Stunden auf die Zeit von 12 bis 14 Uhr verlegt. Das Austragen oder Einfahren von Konditorwaren darf während der Zeit von 13 bis 17 Uhr vorgenommen werden.

Schulungslehrgang der Kreisbauernführer

Unter Führung des Landesbauernführers Körner fand in der Bauernschule Jannwald-Georgensfeld ein dreitägiger Schulungslehrgang der Kreisbauernführer statt, bei dem führende Männer der Bewegung sowie die Schulungsleiter der beiden Führerschulen der Landesbauernschaft Vorträge über weltanschauliche Fragen hielten. Insbesondere wurde der Blick des Führerkorps der Landesbauernschaft für die Feinde des deutschen Volkes: Judentum, Freimaurerei und sonstige internationale Mächte, geklärt, daneben auch alle die Dinge behandelt, die das Bauerntum mit seiner Befolgung unmittelbar berühren. Den Abschluß des Lehrganges bildete eine Sitzung des Landesbauernrates, bei der der stellvertretende Gaukulturleiter Hölzel einen weltanschaulichen Vortrag hielt und Landesbauernführer Körner den Vorsitzenden des Verbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften, Petermann, und Kreisbauernführer Schmidt als neue Mitglieder des Landesbauernrates verabschiedete.

Widruß. Tödlicher Unfall auf der Landstraße. In Herzogswalde stürzte der Rentner Kurt Richard Fleischer aus Dresden von einem Lieferkraftwagen. Fleischer wurde von einem vorüberfahrenden Kraftwagen erfasst und getötet. Der Besitzer des Lieferkraftwagens hatte den Berührungspunkt gefälligerweise mitgenommen.

Freiberg. In die Türfeiberufen. Der Ordinarus und Lagerstättenlehrer und frühere Rektor der Bergakademie, Prof. Dr. Ing. Friedrich Schumacher, wird auf Wunsch der türkischen Regierung an den Arbeiten zur Erforschung und Erschließung türkischer Bodenschätze teilnehmen.

Chemnitz. Geänderte Postanschriften. Die Reichspostdirektion teilt mit, daß das Zweigpostamt in Rändler und die Postagentur in Reicha fünfzig folgende Bezeichnungen führen: „Rändler über Limbach (Sachsen)“ und „Reicha über Limbach (Sachsen)“.

Grünhain. Opfer eines wütenden Bullen. Auf tragische Weise kam der Bürgermeister in Heinersdorf, Oswin Wehborn ums Leben. Der Berührungspunkt hielt auf dem von seinem Schwiegereltern bewirtschafteten Wehbornschen Gut einen zwanzig-jährigen schweren Bullen; das Tier wurde unruhig und drang auf Wehborn ein. Schwer verletzt blieb der Angegriffene liegen; nach kurzer Zeit starb er infolge innerer Verblutung.

Chemnitz. Zum Mörder an der Braut geworden. Die Wirtschaftsgehilfin Ella Schlegel, die am 31. Oktober von dem Wirtschaftsgehilfen Alfred Beder mit einer Mistgabel niedergeschlagen und schwer verletzt worden war, ist im Krankenhaus, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

Kromau. Alles durch Feuer vernichtet. Aus unbekannter Ursache entstand im Anwesen der Witwe Magdalena Scholze in Bistowitz ein Feuer, dem Wohnhaus und Scheune zum Opfer fielen. Der größte Teil des Hausgerätes wurde vernichtet, ebenso die gesamte Ernte, die Ackergeräte, Wagen und Maschinen.

Nossen. Vordem Ende des Autobahnbaues. Die Arbeiten an der Reichsautobahn gehen allmählich ihrem Ende zu. Eine letzte schwierige Teilarbeit, die Überquerung des Zellwaldbaches, wird gegenwärtig geleistet. In den letzten Wochen sind die Unterführung der Freiburger Bahnlinie und die Unterführung der Zellwaldstraße fertiggestellt worden. Von dem Umfang der Arbeiten auf diesem Bauabschnitt zeugt, daß etwa 70 000 Kubikmeter Erdmassen zu bewegen waren. Der Fahrdamm durch das Zellwaldtal erreicht stellenweise eine Höhe von elf Meter. Nun steht die Fertigstellung der Fahrbahn bevor. Auf der Muldenbrücke wird noch an der Betonierung der Fahrbahn gearbeitet. Das Brückenbauwerk bei Hirschfeld, die sogenannte Mühlenholzbrücke, ist in diesen Tagen fertiggestellt worden. Die Teilstrecke Siebenlehn-Hainichen soll noch vor Eintritt des Winters dem Verkehr übergeben werden.

Chemnitz. Wie ein Wunder. Aus dem vierten Stockwerk eines Hauses der Planitz-Straße stürzte ein zwei Jahre altes Kind in den Vorgarten des Hauses. Wie durch ein Wunder trug das Kind außer einigen Hautabwühlungen keine ernsthaften Verletzungen davon.

Leitmeritz (Böhmen). Landwirtschaftsgepaar vom Knecht erschlagen. In Milschitz wurde das Landwirtschaftsgepaar Richter ermordet. Der Landwirt Richter lag mit gepaltemem Schädel tot im Keller seines Hauses; neben ihm lagen zwei Weib. Unter einem Strohhäufchen im Stall wurde die Leiche der Frau, die ebenfalls schwere Kopfwunden aufwies, entdeckt. Der neunzehn Jahre alte Knecht Josef Piranek aus Ostorf, in dessen Schlafstube man keine blutbesleckte Hufe und keine mit Blut bespritzten Schuhe fand, ist flüchtig geworden. Der Knecht dürfte an dem Ehepaar einen Raubmord begangen haben. Ein Ehepaar, das mit Piranek befreundet war und auf dem Hof Richters hütet arbeitete, ist der Mittäterschaft verdächtig.

Rodewitz. Bauernhof in Flammen. Auf einem von dem Landwirt Martin Dreßel bewirtschafteten Bauerngut in Rodewitz kam aus noch unbekannter Ursache ein Feuer aus, das trotz stärkstem Einatz der Feuerwehren nicht niedergekämpft werden konnte. Das aus Wohnhaus, Stallung und Scheune bestehende Anwesen brannte bis auf die Grundmauern nieder. Die gelamte Ernte sowie die Einrichtung wurden vernichtet. Das Braukoch konnte in Sicherheit gebracht werden.

Arbeit für kinderreiche Familienväter

Es macht sich erforderlich, genaue Feststellungen zu treffen, welche kinderreichen Familienväter in Sachsen zur Zeit noch keine Arbeit haben.

Jeder Familienvater mit vier oder mehr Kindern, der am 1. November 1936 noch arbeitslos war, melde sich sofort ohne Rücksicht auf seine eventuelle Zugehörigkeit zur NSDAP, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden beim Kreispolitischen Amt der NSDAP, Gauleitung Sachsen.

Vordrucke für diese Meldungen werden nur durch die zuständigen Dienststellen des Reichsbundes der Kinderreichen ausgegeben. Die jeweilige für den Wohnsitz eines kinderreichen Familienvaters in Frage kommende Dienststelle gibt die zuständige Ortsgruppe der NSDAP, bekannt.

Die Vordrucke liegen bei den Dienststellen des Reichsbundes der Kinderreichen in der Zeit vom 5. bis 20. November 1936 aus und sind ausgefüllt bis 30. November 1936 einzuwenden an das Kreispolitische Amt der NSDAP, Gauleitung Sachsen, Dresden-A., Bürgerwiese 20 III, rechts, also keinesfalls an eine Ortsgruppe oder sonstige Dienststelle der Partei oder des Reichsbundes der Kinderreichen.

Es wird darauf hingewiesen, daß für diese Meldung nur diese Vordrucke zu verwenden sind! Irgendwelche dem Vordruck beigefügten Schreiben oder sonstige nichtverlangte Zusätze und Erklärungen werden nicht berücksichtigt.

NSDAP, Gauleitung Sachsen, Kreispolitische Amt, gez. Dr. Knorr, Gauamtsleiter.

Eintopfsonntag.
die Bräute zur Gemeinschaft! Am kommenden Sonntag Eintopfessen!

Zum Luftsport-Landesgruppenführer ernannt

Für den nach Frankfurt a. M. verlegten Luftsport-Landesgruppenführer Major (E) Rosenmüller ist Major (E) Wulf mit der Führung der Luftsport-Landesgruppe 7 beauftragt worden. — Im Jahre 1907 trat Major Wulf in das 3. Babilische Dragoner-Regiment Prinz Karl ein. Im Weltkrieg führte er eine Kampfstaffel, später eine Jagdstaffel und Jagdgruppe. 1920 schied er aus der Armee aus. Im Jahr 1935 trat er in die Luftwaffe ein und wurde zum Kommandeur der Fliegergruppe Erfurt ernannt.

Begeisterungstürme für die Dresdener Künstler

Auch der zweite Abend des Gastspiels der Dresdener Staatsoper in London gestaltete sich mit der Aufführung von „Tristan und Isolde“ zu einem vollen Erfolg. Die Riesensoper in Covent Garden war wieder bis auf den letzten Platz gefüllt gewesen, und immer wieder rissen die großen Leistungen der Künstler die Zuhörer zu Begeisterungstürmen hin.

Die Kunst der Dresdener Staatsoper findet auch in den führenden Blättern der Londoner Morgenpresse volle Anerkennung. Vor allem werden drei Leistungen rühmend bewundert: die Art, wie Karl Böhm sein Orchester leitet, Julius Boelzer als Tristan und Anna Konepni als Isolde, die sich in ihren Leistungen überboten und in London edelste Sangeskunst darboten haben.

Wer Zeitung liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Zaun!

